

des Ambrosius Autpertus *De conflictu vitiorum et virtutum*¹⁹, auf den fol. 171r *DE DISCIPLINA PRINCIPUM IN ECCLESIA* (in roter Auszeichnungsschrift) folgt. Fol. 173r schließt sich an ein *SERMO AD POPULUM QUI MANIFESTAT QUI SUNT GLADII DIABOLI*, der nicht ganz selten überliefert zu sein scheint²⁰. In unserem Kontext wichtiger ist aber die Tatsache, dass eben diese Predigt auch in dem Turiner Codex fol. 222r–v (Scappaticci) bzw. 226r–v (Mercier) zu finden ist.

Ebenfalls unbehandelt ist eine junge, ins Jahr 1458 zu datierende und aus der Zisterzienserabtei Eberbach (im Rheingau) stammende Papierhandschrift, deren erste Blätter in unserem Zusammenhang von Interesse sind, jetzt in der **Universitätsbibliothek Gießen** unter der Signatur **674** aufbewahrt:

Fol. 1–3: leer²¹

Fol. 4ra–7rb: Ps.-Ambrosius, *Libellus de dignitate sacerdotali*

Fol. 7rb–7vb: *Tractatus de disciplina principum in ecclesia. Potes-
tas*

19) Verzeichnet bei Morton W. BLOOMFIELD, *Incipits of Latin Works on the Virtues and Vices, 1100–1500 A.D.* (1979) Nr. 455 S. 52 f. (mit zahlreichen weiteren Handschriften), hier S. 53. In der Edition von Robert WEBER (CC Cont. Med. 27B) ist die Handschrift nicht berücksichtigt.

20) Eine nichtsystematische Internetrecherche ergab als weitere Überlieferungsträger: Uppsala, Univ.-Bibl. C 148 fol. 13r–14v (Margarete ANDERSSON-SCHMITT / Monica HEDLUND, *Mittelalterliche Handschriften der Universitätsbibliothek Uppsala: Katalog über die C-Sammlung 2: C 51–200* (Acta Bibliothecae R. Universitatis Upsaliensis 26/2, 1989) S. 179. Diese Handschrift unbekannter Provenienz stammt aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts (http://bilder.manuscripta-mediaevalia.de/hs//katalogseiten/HSK0506b_a0178_jpg.htm). Nur am Rande sei vermerkt, dass in der Augustinus zugeschriebenen Predigtsammlung ein zweites Stück überliefert ist, das sich in der Turiner Handschrift wiederfindet: *Necesse est, fratres, ut de cordis – per infinita saecula saeculorum. Amen* (MERCIER [wie Anm. 6] S. 129, SCAPPATICCI [wie Anm. 5] S. 332). – Ebenfalls überliefert in Cod. Par. lat. 3827 (2. Hälfte 13. Jh., Frankreich) S. 235–236 (<http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b9077787r/f123.item.zoom>). Katalog: <http://archivesetmanuscrs.bnf.fr/ark:/12148/cc61792f/cd0e3498>. Neben den Predigtsammlungen enthält der Codex ebenso wie der vorgenannte aus Uppsala den *Liber scintillarum des Defensor Locogiacensis*. – Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol Cod. 61 fol. 130ra (aus Schnals, 1478) (Permalink: <http://manuscripta.at/?ID=7642>). Katalog Walter NEUHAUSER, *Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck 1: Codd. 1–100* (Denkschriften Wien 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II/4/1, 1987) S. 187 ff., hier S. 188 (wo noch auf die Handschrift Venedig, Bibl. Marc. Lat. III 54 verwiesen wird); Online-Katalog: http://manuscripta.at/m1/hs_detail.php?ID=7642.

21) Angaben nach Katalog (siehe nächste Anm.).